# READBEAST

# EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Es war ein Tag im Spätherbst, kurz vor dem 1. Advent. Leise und sacht rieselte der Schnee, und die Dunkelheit der Nacht tauchte schon früh alles in Schatten. Der erste Weihnachtsschmuck erstrahlte in den Fenstern im warmen Licht voller Hoffnung.

Eine ganz große Hoffnung hatte sich für mich vor einiger Zeit schon erfüllt. Ich konnte meine Frau Gabi für die wunderbaren Liebesspiele mit Tieren gewinnen. Zunächst trieben wir es in wilden Vorstellungen und Phantasien miteinander. Nach einiger Zeit ließen wir Taten folgen, in der Form einer großen dänischen Dogge, die wir uns zulegten und daraufhin erzogen.

Die Dogge erwies sich als echtes naturgeiles Talent, mit ihrem roten großen Hundepimmel. Unser Hund verstand es schnell, als der zweite Schwanz bei unseren Orgien zu spritzen und tief zu ficken. Wir trieben es mehrmals in der Woche, bis alle Schwänze leer waren.

Meine Frau Gabi hatte auch bald keine Mühe mehr, das angeschwollene Hundeglied in ihre zarte Fotze bis zum gewaltigen Abgang aufzunehmen. Im Rausch der tabulosen Lüste, schmiedeten wir einen Plan. Meine Schwägerin Anne, als Objekt unserer Begierden und die unseres großen Hundes. Nach einiger Zeit gelang es uns auch, sie zu verführen. Sie ist eine heiße Gespielin. Und wir liebten uns zu dritt, so oft es die Gelegenheit hergab.

Unser großer Wunsch wurde durch all das noch weiter genährt: Der tierische Vierer mit unserer Anne.

An jenem Abend wollten wir versuchen ihn wahr werden zu lassen. Unser Hund sollte auch viel Freude mit meiner Schwägerin haben. Wir waren uns auch recht sicher, dass Anne, wenn sie richtig geil ist, –und das war sie immer mit uns,- letztendlich auch diese letzte verbotene Lust in sich spüren würde. Es würden dann unglaublich geile tierische Orgien werden.

Anne wollte heute nach Einbruch der Dunkelheit kommen, zu einem neuerlichen Liebesbesuch. Wir bereiteten uns vor. In die Schlafstube stellten wir einen Schwibbogen mit roten Kerzenlampen auf den Fenstersims, der alles in verruchtes rotes Licht tauchte. Wir machten uns zurecht, um unserer lieben Schwägerin noch mehr zu gefallen.

Meine Frau Gabi zog das schwarzen Korsett –ohne Slip- an, hängte ihre Netzstrapse mit dem Lederrand daran. Sie schminkte ihre Lider blau und legte hurenhafte große Ohrringe an. Ich war nackt, legte nur eine Ledermanschette um meine Schwanzwurzel. Bisher hatten wir es nur nackt mit unserer Anne getrieben. Unseren großen Hund, von dem Anne noch nichts wusste, hatten wir in der Küche, lehnten die Tür nur an.

Meine Frau sah so verführerisch aus in ihrem Outfit, die langen bestrapsten Beine, ihre zarten straffen Brüste, alles eingerahmt im knappen schwarzen Korsett. Das zart behaarte blonde Dreieck ihrer Lust; zu allem bereit. Am liebsten hätte ich sie gleich genommen, doch mit unserer Anne und dem Hund wird es noch aufregender.

Der Gong; sie war da! Unsere Dogge horchte auf, meine Frau sagte zu ihr: „Du bist später dran… Vielleicht kannst du bald auch mal in einem anderen Frauchen richtig ausspritzen…“ Ich schlüpfte schnell in den dünnen Morgenmantel und eilte die Treppe hinab und öffnete unserer Angebeteten. Schnell huschte Anne durch die Haustür. Wir begrüßten uns leidenschaftlich mit einem langen heißen Kuss. Anne trug einen langen Mantel und Stiefel, sie fragte: „Die kann ich doch bestimmt anlassen?“ Ich flüstere verliebt: „Ja liebend gern.“ Sie stieg vor mir die Stufen empor. Meine Blicke hafteten auf ihrem breiten Arsch, den wir an ihr auch so liebten. Oben angekommen, nahm ich ihr den Mantel ab. Meine Frau Gabi erwartete uns wie eine Diva auf unserem Lotterbett, das wir erst frisch bezogen hatten, wegen der Samenflecken von unserem Hund und mir.

Anne hatte sich auch besonders zurecht gemacht für uns, auch ein Novum. Anne trug besagte Stiefel, ebenfalls ein schwarzes Korsett mit angehängten Strapsen. Ich blickte nur auf ihren großen weißen Arsch, als ich die Schlafzimmertür hinter uns nur anlehnte. „Du bist so schön… komm her Anne!“, seufzte meine Frau zu unserer Schwägerin, sich einladend auf unserem Ehebett räkelnd. Beide Frauen begrüßten sich lustvoll mit langen Zungenküssen und streichelten dabei ihre schönen Körper in ihren schwarzen Korsetts. Ich streifte mir den Morgenmantel ab und kam mit zu ihnen aufs Bett.

Meine und die Hände meiner Frau gingen auf Wanderschaft über den wohligen Leib unserer Schwägerin Anne. Zu ihrem großen, etwas schlapp hängendem, Busen mit den großen Warzenhöfen. Ihre Nippel standen steif und wir liebkosten sie mit unseren verlangenden Mündern. Meine Frau und ich begannen je an einer Zitze zu saugen, während unsere Hände über ihre schwarzen Strapse zu ihrer großen haarigen Fotze wanderten. Krauses Schamhaar und eine nasse wulstige Liebesspalte begrüßten uns. Wir steckten je einen Finger in Annes Fotze, während wir uns umschlungen küssten. Anne fingerte gleichzeitig in der Fotze meiner Frau herum und wichste meinen manschettenumspannten harten Schwanz, der sich so nach ihr sehnte. Die Liebkosungen meiner Frau und mir wanderten weiter nach unten, zwischen Annes zarte Schenkel.

Abwechselnd und zusammen begannen wir unsere Schwägerin zu lecken und die Zungen in ihr heißes klitschnasses Liebesloch zu bohren. Immer wieder unterbrochen von Küssen mit dem Liebessaft unser Schwägerin Anne. Meine Frau verwöhnt Anne weiter, während ich mir meinen pochenden Schwanz von Annes saugender Mundfotze beglücken lies. Ich legte mich jetzt auf den Rücken, meine Frau Gabi stieg rücklinks über mich. Meine Zunge glitt durch ihre aufklaffende blond behaarte Spalte, bevor sie sich auf meinen dicken Schwanz niederließ und meine Eichel langsam in die herrliche Wärme und Nässe ihres Körpers glitt.

Ich ziehe sie, während wir langsam vor Annes Augen zu Ficken beginnen, an ihren straffen kleinen Brüsten zu mir heran, so dass Anne das schmatzende Hin- und Hergleiten meines Schwanzes in meiner Frau besonders gut sehen kann.

Jetzt sollte unser vierbeiniger Liebhaber mit ins Spiel kommen. Meine Frau stöhnt laut auf: „Hector komm“— Unsere Schwägerin schaut verdutzt fragend, schon hören wir das Trappeln unserer dänischen Dogge auf dem langen Flur auf dem Weg zu uns in Schlafzimmer.

Anne fährt erschrocken zurück, ob der Größe des schönen Rüden, der gleich mit zu uns auf das Ehebett springt. Zu Worten im Moment nicht fähig und ängstlich betrachtet sie das zunächst Kommende, gleichsam gefesselt von den durch den Kopf geisternden Fantasien (sie werden doch nicht!). Meine Frau und ich erahnen ihre Fantasien: Und wie wir werden… und mit dir zusammen, hoffentlich willst du auch…

Unser großer Hund beginnt unseren Fick mit langer Zunge zu lecken. Seine raue große Zunge gleitet sanft über meinen nassen Schwanz und über die Schamlippen meiner Frau. Ich gleite aus ihr aus und Hector leckt an meinem schleimverschmierten Schwanz und der drallen Eichel mit geübter Zunge. Dann in der Fotze meiner Frau Gabi, die ich einladend für ihn breitziehe. Schmatzend nimmt unser Hund die Nässe auf, während sein Frauchen dabei genussvoll stöhnt und ihn zu sich heranzieht.

Meine Frau Gabi und ich zwinkerten uns zu, als wir merkten, wie der große rote Schwanz unseres geliebten Hundes langsam aus seiner Tasche hervorkam. Das war auch unserer Schwägerin Anne nicht entgangen, denn ihr süßer Blick haftete erschrocken und zugleich fasziniert an dem Hundepimmel, der mittlerweile voll angewachsen ist. Mit wippenden Glied tollt er durch unser Ehebett und versucht auch unsere Anne zu beschnuppert. Meine Frau und ich können seine Lust auf

unsere Schwägerin nur allzu gut verstehen.

Annes schöne braune Augen werden immer größer, als meine Frau beginnt, sich an den großen Hund heranzumachen. Sie streicht liebevoll mit ihren langen Beinen über sein Fell, nachdem sie in ihrem schwarzen –nichts verbergenden- Korsett wie eine Reiterin über in gestiegen ist.

Erotisierend reiben Ihre schwarzen Strapse an seinem weiß/schwarz gescheckten Körper und mit lüsternem Blick beginnt sie unsere Dogge sacht zu wichsen. Meinen Schwanz muss ich vor Geilheit auch wichsen, während ich unsere Anne in den Arm nehme. Gabi legt sich rücklinks unter unserem großen Hund.

Sogleich beginnt dieser in ihrer heißen Fotze zu schlecken. Gabi nimmt jetzt, den vor ihrem Mund schaukelnden, dicken Hundeschwanz zwischen ihre zarten Lippen und verwöhnt in tief und schmatzend in ihrer Mundfotze. Der Hund spritzt schon einiges in den Rachen meiner Frau, die es schlucken muss, während ich dem Hund die vollen Eier kraule. Anne stöhnt, ihre schwarzhaarige Fotze mit flinken Fingern schon bearbeitend: „Ist das geil…“ Ich lege mich zwischen die leicht angewinkelten gespreizten Strapsschenkel meiner Frau und beginne zusammen mit unserem Hund ihre heiße nasse Lustspalte auszulecken.

Bald lege ich mit etwas seitlich, hauche unserer geliebten Schwägerin zu: „Komm, Anne, mach´ mit…“ Sie rutscht beileibe nicht zögerlich durch das zerwühlte Ehebett zu uns heran und beginnt mit riesiger Inbrunst meinen knochenharten Schwanz zu blasen, schluckt ihn tief und stöhnt laut. Nun ist es ein Vierer geworden, der noch sehr viel hoffen lässt, bei Annes uns bekannter Lust.

Meine Frau Gabi kommt wieder unter unserem tierischen Liebhaber hervorgerutscht und küsst mich mit ihren sinnlichen hundesaftverschmierten Lippen und tut dies auch sacht mit unserer Schwägerin, die es sichtlich genießt. Alle Scheu ihrerseits scheint mittlerweile verflogen, deren Platz nimmt Zusehens geile Lust ein. So macht es ihr jetzt auch nichts mehr, als die Dogge ihr schwarzhaariges Fickloch beschnüffeln will.

Stark schimmern ihre Lustsäfte auf dem krausen Haar, als sie sich mit breitgezogenen Schamlippen das Zentrum ihrer Lust mit rauer Zunge verwöhnen lässt. Meine Frau und knien neben ihr zu je einer Seite und massieren ihre vollen Brüste, spielen an Annes harten großen Nippeln. Ich stelle mich auf, seitlich neben sie. Sofort empfängt mich wieder die wollige Wärme ihrer Mundfotze. Unser geliebter Hund scheint vernarrt in die Paarungsöffnung unserer Anne, er leckt immer noch fleißig darin. Und Anne genießt es, von 2 männlichen Bettgespielen begehrt zu werden. Zudem von meiner Frau, die mittlerweile von hinten Annes Brüste bearbeitet, als ob sie sie melken will. Dazu spielt sie in Annes großen runden Ohrringen mit der Zungenspitze und flüstert ihr Liebes und Geiles ins Ohr.

Meine Frau will unserer staunenden Schwägerin Anne zeigen, wie man richtig tierisch fickt. Gabi kniet sich auf das Bett mit gespreizten Schenkeln, ihr breites Becken mit der einladenden blonden Fotze hochgereckt und uns zugewandt, haucht sie: „Ich brauch´ jetzt den Hund in mir…“ Unser Hund kennt mittlerweile einige Paarungsstellungen, die Frauchen mag. Doch diesmal lassen wir ihn nicht einfach aufreiten, sondern ich buchsiere ihn rücklinks an das schöne Hinterteil meiner Frau heran, fasse ihn fest am dicken Knoten und drücke seinen monsterhaft großen roten Schwanz in Richtung der Ehefotze, die eigentlich nur mir vorbehalten sein sollte.

Die Spitze seines Gliedes streicht schon spuckend durch das warme wulstige Nass von Gabis Fotze und verwöhnt ihren geschwollenen Kitzler. Mit leichtem Ruck setze ich den dicken Hundeschwanz an den Eingang der Fotze meiner stöhnenden Frau unter Annes Blicken an und… …und drücke den erwartungsvollen Schwanz unseres Hundes zwischen die Schamlippen meiner Frau. Wulstig eng umschmiegen Gabis heiße Schamlippen das rote dicke Glied umsäumt von leichter blonder

Schambehaarung.

Sie stöhnt lüstern auf, als der gewaltige Hundeschwanz tief in ihre schmachtende, erwartungsvolle Fotze gleitet, die bereits drei Kinder geboren hat. Unsere Schwägerin Anne staunt über die Größe und Dicke des tierischen Liebesorgans und was meine geliebte Frau aufnehmen kann in ihrem Gebärorgan.

Hinterteil an Hinterteil wird sich unter Stöhnen und Hecheln tief vereinigt. Meine Frau bewegt langsam ihren süßen Arsch hin und her, so unseren Hund und sich befriedigend, den hundeschwanzumschmiegenden Eingang zur Lust mit jedem tiefen Stoß schmatzende hin- und herwölbend.

Unsere bestiefelte Korsett-Trägerin und Schwägerin Anne und ich halten das stattliche Tier am Halsband fest dabei. Wir knutschen immer wieder kurz zwischendurch miteinander vor Leidenschaft, die wir heute zu viert erleben und sicher noch steigern werden. Schmatzend erfüllt sich unser Lotterbett vom Duft der körperlichen Lust und glasiges Liebessekret rinnt langsam über die weißen Innenschenkel und schwarzen Strapse meiner hundefickenden Frau.

Voller Lust buchsiere ich unsere Geliebte unter meine Frau in die 69er Stellung, mit einer Hand meine Frau mit dem Hund weiterfickend. Anne und meine Frau lecken sich die Fotzen zwischen ihren schwarzen Strapsen. Meine Frau zieht die dicken Schamlippen unserer Schwägerin auseinander, die eingerahmt von dichtem krausem schwarzem Schamhaar die geliebte Spalte freigeben, aus der schon die Geilsäfte fließen.

Anne leckt meine Frau von unten, in deren Fotze der mächtige Schwanz unserer Doge Erleichterung sucht. Anne leckt mit ihrer Zunge über den Kitzler meiner Gabi und den in sie schmatzend immer wieder tief eindringenden spuckenden Schwanz. Ich spüre, wie es unserem tierischen Liebling kommt und schon stöhnt meine Frau laut auf.

Der sagenhafte Hundepimmel hängt in Gabis zarter Fotze richtig fest, als er sich in gewaltigen Samenschüben tief in ihre Fotze ergießt. Die Eierstöcke meiner Frau Gabi müssen in seinem heißen Samen schwimmen. Immer wieder zuckt der Körper unseres großen Lieblings, dann hält er inne und mit einem mächtigen Plop schnellt sein roter Schwanz aus Gabis Unterleib. Gefolgt von einer Unmenge heißen Samens und Fotzenschleim meiner Frau. Das alles ergießt sich über das Gesicht und die Haare unserer Schwägerin.

Die stöhnt auf und versucht, so viel wie möglich noch zu schlucken. Doch ihr Korsett, ihre Brüste, ihre schwarzen Haare-überall Samenfetzen. Ihr blauer Lidschatten verschmiert. So nehmen wir sie voller Begierde in die Arme und küssen sie voller Liebe, die salzige glasige Mischung wegknutschend. Unsere dänische Doge liegt nah bei uns mit auf dem zerwühlten, teils samengetränkten Ehebett und leckt sich mit flinker Zunge seinen schleimverschmierten Schwanz sauber, der immer noch beachtlich groß ist oder schon wieder wird. „Anne, komm´ hilf ihm dabei“, säuselt meine Frau ihr lieb ins Ohr.

Schon kniet sie vor dem liegenden Hund und beginnt langsam seinem gewaltigen Schwanz mit liebenden Küssen zu liebkosen. Das gefällt unserem Rüden, Anne nimmt seinen heißen, wieder spuckenden, Schwanz tief in ihren Mund. Ihre geschminkten Lippen können das Hundeglied kaum umfangen. Ihr breites weißes gebärfreudiges Becken, eingerahmt durch die zarten bestrapsten Schenkel ist aufgerichtet und ihre einladende feucht schimmernde Fotze ist uns zugewandt.

Mit pochendem großen Schwanz rutsche ich hinter meine Schwägerin. Spiele mit der drallen Eichel in ihrem haarigen Sumpf und gleite tief in sie ein. Empfangen und umschlossen von Wärme und

Nässe ficken wir tief und geräuschvoll, während sie weiter den Schwanz unseres Hundes verwöhnt.

Meine Frau hat sich breitbeinig über den Kopf unseres Hundes gekniet und lässt sich mit zärtlicher Zunge die letzten Samenreste aus ihrer geschundenen Fotze schlürfen. Alle bewegen sich im Ficktakt von mir ausgehend: Meine gefickte Schwägerin, unser Hund, dem sie den Schwanz verwöhnt und über ihm, sich lecken lassend, meine geliebte Frau – schon ein richtiger Vierer…

Ob so viel erlebter Geilheit kommt es mir gewaltig. Und schon jage ich meinen heißen Samen in Unmengen tief in die geliebte Fotze meiner Schwägerin. Gerne würde ich ihr ein Kind machen, doch das sind nur Träume. Als ich ausgleite, rinnt unser Liebessaft an Annes Schenkeln herunter bis zu ihren Stiefeln. Wir finden uns kurz danach zärtlich umschlungen wieder, Anne in unserer Mitte. Meine Frau und ich fingern in unserer Schwägerin herum und stecken ihr Finger gemeinsam in die Fotze, dazu fällt unser wandernder Blick immer wieder zu dem wieder voll angewachsenem Schwanz unseres geilen Hundes mit den Worten: „Da passt auch Einiges rein…“

Anne schmiegt sich lasziv an uns und will es geschehen lassen, was wir jetzt mit ihr vorhaben. Wir rutschen ihren breiten Hintern Richtung Bettkante, bringen den Hund in ihre Nähe. Meine Frau und ich knien uns zu je einer Seite vor das Bett und spreizen Annes Beine in die Höhe drückend, bis ihre haarige Spalte unseren großen Hund einläd.

Am Halsband führend, bringen wir ihn über unsere geliebte Schwägerin, seine Vorderpfoten sind auf dem Bett und sein erwartungsvoller Schwanz wippt vor Annes willenlos geiler Fotze. Mit seiner Schwanzspitze streichen wir durch das haarig umsäumte Nass und ihren erregten Kitzler. Unsere Doge macht schon lüsterne Fickbewegungen und spritzt fleißig zwischen die bluterfüllten Schamlippen.

Wir setzen den roten dicken Pimmel an Annes Scheideneingang an. Und langsam schiebt er sich sogleich zwischen die gedehnten Schamlippen in die begehrte Tiefe. Unsere Schwägerin Anne atmet schwer und stöhnt, doch ihre Fotze nimmt das gewaltige Hundeglied gut auf. Schmatzend gleitet das tierische Liebesorgan immer wieder tief in sie. Die Spitze seines gewaltigen Schwanzes muss bis zur Gebärmutter unser Geliebten reichen.

Anne stöhnt: „Ich bin so geil… “, und schlingt ihre Beine mit den Strapsen und den Stiefeln über sein drahtiges Fell. Sie genießt es bald, als unsere Doge sich mit vielen Schüben heißen Samens in sie ergießt, als ob er auch sie schwängern wollte. Der dicke rote Hundeschwanz schnellt nun auch aus ihr, wieder gefolgt von einer Samen- und Schleimflut.

Ich muss schon die ganze Zeit wichsen und schiebe meinen pochenden Schwanz zum Abspritzen schnell noch in Annes vom Hund frisch besamte Fotze. Jetzt ist alles vermischt und wenn sie schwanger oder trächtig werden könnte, könnte man nicht sagen, wer der Vater ist. Ein Rüde oder der Schwager?

Wir müssen uns etwas erholen, die Zeit ist auch weiter vorangeschritten, als gedacht. Wir versprechen uns bald aufregende Fortsetzungen zu erleben. Dösen, streicheln den befriedigten Hund lustvoll und träumen von weiteren Begierden. Wir haben reichlich Wiese auf unserem Grundstück, das beim Mähen sehr viel Arbeit macht. Meine Frau und ich stimmen schnell darüber überein: Ein Schaf wäre nicht nur für das Gras von Nöten. Das gefällt sichtlich unserer Schwägerin Anne auch. Hochzeitsnacht mit Schaf, so eine unserer Phantasien… und ein Privatvideo wäre sicher auch nicht schlecht…